Anfrage, DS-Nr. 2021/0464

öffentlich

Beratungsfolge	Sitzung am:	Ja	Nein	Enth.
Rat	27.04.2021			

Betreff: Maskenpflicht in der Troisdorfer Fußgängerzone
hier:Anfragen des Einzelratsmitglied Herrn Ralf-Udo Rothe (AFD) vom 08. März 2021

Sachdarstellung:

Die Anfragen werden wie folgt beantwortet:

Zu 1:

Zu Maßnahmen im Zusammenhang mit konkreten Personen kann aus Gründen des Datenschutzes keine Auskunft erteilt werden.

Nachrichtlich kann nur mitgeteilt werden, dass die Mitarbeiter*innen des Ordnungsamtes auch am 15.02.2021 sowohl bei Betreten der Fußgängerzone als auch während der Maßnahmen einen Mund-Nasen-Schutz getragen und das obwohl Kräfte von Sicherheitsbehörden in Einsatzsituationen von der Verpflichtung zum Tragen von Masken befreit sind. Soweit am 15.02.2021 Bürger*innen angetroffen wurden, die nicht den Mindestabstand von 1,5 Metern (sowohl Auflage während der Versammlung als auch Kontaktbeschränkung gem. CoronaSchVO) eingehalten haben, wurden diese auf ihre Pflicht angesprochen und belehrt.

Zu keinem Zeitpunkt musste am 15.02.2021 körperlicher Zwang angedroht werden.

Zu 2:

Der von Ihnen genannte Eilantrag, hatte mit dem Urteil des OVG Münster vom 10.02.2021 Erfolg, hinsichtlich der nicht ausreichenden Bestimmtheit des unmittelbaren Umfeldes.

In der ab dem 14.02.2021 gültigen Fassung der Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO) wurde die Bestimmtheit des unmittelbaren Umfeldes in § 3 Abs. 2a) Nr. 2 CoronaSchVO dann definiert:

Die Verpflichtung zum Tragen einer Alltagsmaske besteht unabhängig von der Einhaltung eines Mindestabstands im Umfeld von geöffneten Einzelhandelsgeschäften, auf den Zuwegungen zu dem Geschäft innerhalb einer Entfernung von 10 Metern zum Eingang, auf dem Grundstück des Geschäftes sowie auf den zu dem Geschäft gehörenden Parkplatzflächen.

Daher verzichtete die Stadt Troisdorf vorerst auf den Erlass einer neuen Allgemeinverfügung zur Maskenpflicht ab dem 15.02.2021.

Aufgrund der örtlichen Gegebenheiten der Fußgängerzone besteht mittels der o.a. Konkretisierung des unmittelbaren Umfeldes, kraft der Landesverordnung in fast allen Bereichen der FGZ Maskenpflicht während der Öffnungszeiten.

Nach den Feststellungen des Ordnungsamtes kam es, im Geltungsbereich der auch landesrechtlichen bestehenden Maskenpflicht, jedoch zu einer Vielzahl von Verstößen.

Auch konnte beobachtet werden, dass das weiterhin bestehende erhöhte Personenaufkommen im Geltungsbereich dazu führte, dass Menschen untereinander den Mindestabstand von 1,50 m nicht einhalten konnten.

Daher entschied sich die Stadt Troisdorf ab dem 23.02.2021 erneut eine Maskenpflicht im Rahmen des § 3 Abs. 2a der aktuell gültigen CoronaSchVO erneut die Verpflichtung zum Tragen einer Alltagsmaske anzuordnen. Siehe hierzu im Einzelnen auch die Begründungen der jeweiligen Allgemeinverfügungen.

Zum Zeitpunkt dieser Anfrage war der Aufenthalt in geschlossenen Räumlichkeiten, zum Zwecke von Freizeitaktivitäten, weiter eingeschränkt. Hier liegt es nahe, dass große Teile der Bevölkerung im öffentlichen Raum spazieren gehen.

Diese Tendenz ließ sich bereits in den letzten Monaten der Pandemie beobachten. Auch die aktuellen Öffnungsschritte lassen die Zahl der Besucherinnen und Besucher in der Troisdorfer Innenstadt stark steigen.

Das Ansteckungsgeschehen auch im Freien, insbesondere auch vor dem Hintergrund der Virusmutationen war zum Zeitpunkt der Anfrage weiterhin diffus.

Der räumliche und zeitliche Geltungsbereich dieser Allgemeinverfügungen wurde auf der Grundlage des üblichen Personenaufkommens und der jeweils für Fußgänger verfügbaren Fläche sowie der Erfahrungen des Ordnungsamtes aus der Überwachung der bisherigen Vorgaben zum Abstandsgebot und Maskenempfehlungen bzw. -Verpflichtungen festgelegt.

Die zum Zeitpunkt der Anfrage bestehende Allgemeinverfügung bzgl. der Maskenpflicht im Bereich der Fußgängerzone entspricht daher vollumfänglich den Vorgaben des § 3 Abs. 2a) Nr. 5 CoronaSchVO und des von Ihnen genannten Urteils:

Hiernach kann die zuständige Behörde (hier: Stadt Troisdorf) eine entsprechende Anordnung zum Tragen einer Maske treffen, wenn gemessen an der verfügbaren Fläche mit dem Zusammentreffen einer so großen Anzahl von Menschen zu rechnen ist, dass Mindestabstände nicht sichergestellt werden können. Auf der Grundlage der gegenwärtigen wissenschaftlichen Erkenntnisse ist auch davon auszugehen, dass das Tragen einer Maske andere vor einer Infektion schützt.

In Vertretung

Horst Wende
Beigeordneter und Stadtkämmerer